

«Gewaltig, wer hier schon über die Schwelle getreten ist»

Im legendären Hotel «Bodenhaus» in Splügen bricht eine neue Ära an. Nach dem Besitzerwechsel von Anfang Jahr ist nun auch das neue Direktionspaar am Start.

Wolfram Kuoni kommt gerne ins Schwärmen, wenn es um dieses Haus geht. Betrete er die Eingangshalle, sei er «einfach glücklich», findet er. Ist es die Aura der Berühmtheiten, die vor ihm schon diesen Ort aufgesucht haben, um in einem der Zimmer zu nächtigen – historische Prominenz wie Albert Einstein, Friedrich Nietzsche, Conrad Ferdinand Meyer, Napoleon III. oder Wilhelm Röntgen? «Ich weiss es nicht.» Aber für ihn ist klar: «Das 'Bodenhaus' macht süchtig.» Herbergen dieses Alters gebe es nicht viele in Graubünden, und von geschichtsträchtigen Bauten sei er schon immer ein Fan gewesen.

Nicht zuletzt diese Begeisterung für das knapp 300 Jahre alte Splügner Traditionshotel – eigentlich «Hôtel», mit Accent circonflexe, dieses Detail betont Kuoni – hat ihn Anfang Jahr dazu bewogen, das Haus zu übernehmen. Gemeinsam mit seinen Kollegen Peter Meyer und Paul Caviezel bildet der in Herrliberg (Zürich) und Sagogn lebende Bündner Wirtschaftsanwalt nun die neue Eigentümerschaft des «Bodenhaus». «An mich war das Gebäude herangetragen worden, und ich wollte diese Chance nutzen, aber nicht alleine», erzählt Kuoni. «Es ist auch eine grosse Verantwortung für das Rheinwald damit verbunden.» Grosse Überredungskunst brauchte es bei Meyer und Caviezel allerdings nicht, sie waren gleich bereit, mit einzusteigen. Ende Dezember 2020 wurde das «Bodenhaus» besichtigt, einen Monat später war der Kaufvertrag unter Dach und Fach.

«Renaissance» eingeleitet

Verkauft hat die historische Herberge ein Gastgeberpaar alter Schule, zwei, die für Kuoni «eine der wohl herausragendsten gastrounternehmerischen Geschichten im ersten Quartal des 21. Jahrhunderts in Graubünden geschrieben haben»: Angela und Willibald Löschi-Burkhardt. 22 Jahre lang haben sie das «Bodenhaus» geleitet und gleichzeitig die bauliche und personelle «Renaissance der alten Dame» in die Tat umgesetzt, Jahr für Jahr wurde ein grosser Teil des erwirtschafteten Cashflows in das Hotel investiert, der Betrieb blühte wieder auf. Jetzt aber, es ist der erste Dienstag im Juni, ist der Tag des Abschieds gekommen, am Vormittag hat das scheidende Gastgeberpaar die Schlüssel des «Bodenhaus» in neue, jüngere Hände übergeben: in jene von Lucas und Stephanie Treichler-Heimberg.

Treichler, aufgewachsen in Igis, ist ein Mann mit Branchenerfahrung, er hat die damalige Hotel- und Tourismusfachschule Chur absolviert, hat sich in Samedan zum Tourismusfachmann weitergebildet, seine Sporen abverdient hat er unter anderem in Hotelbetrieben in Bad Ragaz, am Flughafen Zürich und in Uster, zuletzt war er Geschäftsführer einer Bündner Hotel- und Gastrokette. Im Grunde eine Quereinsteigerin ist seine Frau Stephanie. Sie kommt aus dem deutschen Krefeld, lebt aber seit 2008 in der Schweiz – der Liebe wegen, wie sie schmunzelnd erzählt. Modedesign hat sie in Trier studiert und später auch in diesem Bereich gearbeitet; parallel habe sie aber immer auch ihren Mann Lucas in seinen Tätigkeiten unterstützt. «Vor zwei Monaten haben wir dann entschieden, gemeinsam das 'Bodenhaus' zu leiten.» Zur Familie gehören notabene auch zwei Töchter, sechs und zwei Jahre alt.

Das Erbe fortführen

Lucas Treichler – meist kurz «Luc» gerufen – ist ebenfalls bewusst, welches Erbe man als Gastgeberpaar im «Bodenhaus» antritt, einerseits hinsichtlich der Vorgänger, andererseits aber auch bezüglich der Historie. «Gewaltig, wer hier schon über die Schwelle getreten ist», meint er. «Das hat mich sehr beeindruckt.» Dieses Erbe soll fortgeführt werden, auch gemeinsam mit den Mitarbeitenden, «sie sprudeln vor Ideen», schwärmt Treichler. Ideen, auf die er hören will – es sei ihnen als Direktion ein Anliegen, einen partizipativen Führungsstil zu pflegen, sagt er.

Kommendes Jahr kann das «Bodenhaus» seinen 300. Geburtstag feiern: Seit 1722 dient es als Suste und Beherbergungsbetrieb. «Und es soll weiterhin eine Ausstrahlung über das Tal hinaus haben», betont Mitinhaber Kuoni. Nicht zuletzt deshalb wird weiterhin in das Hotel investiert: Von den 26 Zimmern waren 12 bereits erneuert, die verbleibenden 14 kommen dieses und nächstes Jahr an die Reihe. «Wir werden das Haus mit viel Respekt weiterführen, werden aber gleichzeitig sicher neue Akzente setzen.» Schliesslich soll es auch bei den Gästen bei Glücksgefühlen bleiben, wenn sie über die Schwelle treten.

Jano Felice Pajarola berichtet seit 1998 für die «Südostschweiz» aus den Regionen Surselva und Mittelbünden. Er hat Journalismus an der Schule für Angewandte Linguistik in Chur und Zürich studiert und lebt mit seiner Familie in Cazis, wo er auch aufgewachsen ist. Mehr Infos

Die Neuen: Lucas und Stephanie Treichler-Heimberg freuen sich mit Wolfram Kuoni (rechts) über ihren Start im Splügner «Bodenhaus». Bild Jano Felice Pajarola

<https://www.suedostschweiz.ch/user/login?destination=/aus-dem-leben/2021-06-03/gewaltig-wer-hier-schon-ueber-die-schwelle-getreten-ist> (<http://lmlink.io/u/8ASGP>)